

aus, eine Länge, die mit der Entfernung von Lissabon bis Warschau übereinstimmt. Und über diesen Kamm erheben sich Gipfel, die weit über die Gränze des ewigen Frostes hervorragen, deren Hüupter beständig mit Schnee- und Eismassen bekleidet sind, daher auch der Name des Himalaya, der in der Sanskrit-Sprache Schneefiß bedeutet. Keiner dieser Gipfel ist unter 20000' absolut hoch; oft in zwei Reihen nebeneinander her laufend, schaut man von den Ebenen Hindustans zu dieser Allee von Schneebergen empor, unter denen, so weit bis jetzt bekannt, die Gruppe, welche an den Quellen des Ghandack in die Lüfte ragt, die höchste ist. Hier, unter Lat. $29^{\circ} 2' N.$ und Long. $80^{\circ} 35' D.$ Paris, liegt der Dhawala Giri, der indische Mont Blanc, (denn im Sanskrit heißt Dhawala weiß, und Giri Berg, gemeiniglich Dholagir ausgesprochen), auch Gasakoti genannt, der höchste Berg der Erde, über eine deutsche Meile hoch, 26340 Pariser Fuß über dem Wasserspiegel des Weltmeers (*). Eine andere Gruppe der Himalaya-Kolosse zeigt sich im Meridian der Ganges-Mündungen unterm 87° östl. Länge. Ihr Scheitelpunkt ist der Tschamalari, der in einer Entfernung von 58 d. Mn. sichtbar sein soll, und dem man eine absolute Höhe von 26266' (28000 engl.) beilegt, allein diese Zahl ist sehr unsicher, weil die Grundlinie, vermittelst deren die Höhe durch Winkelmessung und trigonometrische Rechnung bestimmt wurde, nicht mit hinreichender Genauigkeit ermittelt worden ist. Eine dritte Gruppe erhebt sich in der Quellgegend des Ganges, Dschumna, Sutledsch und des großen Stromes von Tübet (Yaru zangbo tsiu), zwischen den Meridianen von 76° und 79° östlicher Länge von Paris, und diese Gruppe ist es, welche man am genauesten kennt. Hier steht, im Distrikte Dschawahir, der Nanda Dewi, der Kulminationspunkt dieser Gruppe, in einer absoluten Höhe von 24160' über der Meeresfläche. Unendlich ist die Zahl der Thäler, welche den Himalaya durchfurchen; fast alle Flüsse entspringen hinter der Centalkette, fließen Anfangs in Längenthälern und brechen in Querthälern durch die Kette; da, wo dieser Durchbruch beginnt, haben die Querthäler eine durchschnittliche Höhe von 8400', d. i. sie liegen um 1200' höher als der Kamm des europäischen Alpengebirgs. Ungezählt sind die Gaue, Cantone des Himalaya, bald große, bald kleine Staaten bildend, bald mit monarchischer Verfassung, bald Republiken, wie die Schweizer Cantone des europäischen Alpengebirgs. Von Osten aus gezählt, treffen wir zunächst Bhotan oder Butan, bis zum Meridian von 86° östl. Länge, dann folgt das mächtige Reich Nipal bis 78° , dann bis 74° die Landschaften Kumaon, Gurhwal, Sirmur und Bissahir, die dem Indo-britischen Reiche theils unmittelbar, theils mittelbar angehören, darauf folgen eine Menge kleiner Bergstaaten, welche zum großen Theil nominell zum Staate der Seikhs zählen, und die im Westen, am Indus mit dem berühmten Thale von Kaschmir schließen. Alle diese Gebiete liegen auf der Südseite der Schneeketten und dringen nur hin und wieder, wie Bissahir im Sudledsch-Thale, auf die Nordseite vor, wo sich die Plateaux von Tübet erstrecken, die südlichsten der Tafelländer von Inner-Asien.

6. Die Ebene am Fuß des Gebirgs von Gurhwal und Sirmur ist ungefähr 1000' hoch. Von ihr aus gesehen, erkennt man deutlich, daß der Himalaya aus drei Hauptketten besteht, die stufenweise hintereinander aufsteigen. Die erste, oder vordere Kette erreicht nur eine Höhe von 2200' über der Ebene, oder 3200' über dem Meere. Die Felsart, die sie hauptsächlich zusammensetzt, ist ein Sandstein, welcher eine thonige Unterlage hat, oft Uebergänge zum Todtliegenden zeigt und Kohlen-Lager enthält, welche

(*) Dies ist die Zahl, welche der Höhe des Dhawala Giri's durch die Messungen von Blake angewiesen wird (28073 englische Fuß). Webb fand sie 28015 engl. oder 26286 pariser Fuß. Es giebt, nach verschiedenen Hypothesen der Strahlenbrechung, Varianten für diese Höhe, so 26862 und 26462 engl. Fuß. Die oben angegebene Zahl scheint jedoch das meiste Vertrauen zu verdienen.